

Umweltbildung



Der Krötenzaun bietet neben der Forschung auch Chancen zur Umweltbildung und Erziehung. In den vergangenen Jahren nutzten mehrere Schulklassen der regionalen Schule aus Neustadt-Glewe den Amphibienschutzzaun als Anschauungs- und Demonstrationsobjekt für ihren Biologieunterricht.



Auf diese Weise hatten die Kinder und Jugendlichen das erste Mal die Möglichkeit Amphibien, wie die Rotbauchunke und die Erdkröte (Foto o.) ganz nah in freier Natur kennen zu lernen.

Zielsetzung

Ein wirkungsvollerer Schutz für die Amphibien ist nur durch eine von der Betreuung unabhängige, dauerhaft installierte Leiteinrichtung mit Straßenuntertunnelung zu gewährleisten. So kann dann z. B. auch der Rückzug der Amphibien sowie die Wanderung der Jungtiere abgesichert werden. Die vorliegenden Untersuchungsergebnisse rechtfertigen die Realisierung einer solchen Maßnahme und sollen bei ihrer Planung helfen. Außerdem sind sie ein Nachweis des Artenspektrums und der Individuenanzahl der wandernden Amphibien im südlichsten Bereich des NSG „Fischteiche in der Lewitz“.



Weitere Informationen zur Lewitz und zu dieser Amphibienschutzmaßnahme im Internet unter:
www.lewitz.eu

Mitmachen und Kontakt

BUND Landesgeschäftsstelle Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Wismarsche Straße 152, 19053 Schwerin
Tel.: 03 85 / 52 13 39 0, Fax: 03 85 / 52 13 39 20
E-Mail: bund.mv@bund.net, Internet: www.bund-mv.de

Unterstützung

Spenden für die Naturschutzarbeit des BUND unter
Spendenkonto: Konto-Nr. 37 003 3370
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
BLZ 140 520 00, Kennwort: Naturschutz

Impressum:

Herausgeber: BUND Landesverband M-V e.V.
Text, Fotos und Gestaltung:
© Burkhard Fellner, Vbf Heimat- und Naturverlag

Die Produktion dieses Faltpapiers wurde durch Kofinanzierung der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus Erträgen der Umweltlotterie BINGO! ermöglicht.



Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

Amphibienschutz in der Lewitz



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Warum Amphibienschutz?



Die Laichwanderung der Amphibien ist arten-, zeit-, temperatur und wetterabhängig. Sie beginnt in den ersten frostfreien und regnerischen Nächten (in der Regel Anfang März). Überfahrene Amphibien gehören in dieser Zeit leider auch verstärkt zum traurigen Alltag auf den Straßen und Wegen in der Lewitz.

Diese Massenvernichtungen von Amphibien können von der Natur oft nicht ausgeglichen werden und führen zum Zusammenbrechen ganzer Populationen in relativ kurzer Zeit.

Die Amphibienleiteinrichtung (umgangssprachlich Krötenzaun) soll dem entgegenwirken. Amphibienleiteinrichtungen werden so angelegt, dass durch sie der Straßenverkehr nicht gefährdet wird. Autofahrer sollten an diesen Einrichtungen aufmerksam und mit verminderter Geschwindigkeit vorbei fahren, damit die ehrenamtlichen Helfer nicht zu Schaden kommen.



Amphibien besitzen eine bedeutende Funktion im Ökosystem. Sie ernähren sich u. a. von Insekten und Schnecken die bei einer Massenvermehrung oft zu Schädlingen werden. Dagegen dienen sie anderen Tieren, wie z. B. dem Weißstorch und als Kaulquappe bzw. Jungtier dem Eisvogel als wichtige Nahrungsquelle.

Amphibienschutzzaun bei Neuhof

Die Landstraße K 37 bei Neuhof liegt am südlichen Rand des Naturschutzgebietes „Fischteiche in der Lewitz“. Sie führt zwischen dem sumpfigen Gebiet an der Müritz-Elde-Wasserstraße und den periodischen Karpfenteichen mit Grabensystemen hindurch und trennt damit Überwinterungsquartier und Laichgebiet der Amphibien.



Durch ehrenamtliche Helfer wird hier seit 1998 (ab 2004 unter der Schirmherrschaft des BUND) von März bis Mai eine 700m lange, saisonale Leiteinrichtung zur Absicherung der Laichwanderung errichtet.



Kontrolle und Arterfassung

In Abständen von 25 m werden dicht am Zaun Eimer eingegraben. Die Lurche wandern nachts am Zaun entlang und fallen in den Eimer, aus dem sie nicht mehr alleine herauskommen. Am Morgen werden die Fang-eimer kontrolliert, die Arten der aufgefundenen Tiere bestimmt und mit Erfassungsbögen zahlenmäßig erfasst.



Danach werden die Tiere über die Straße getragen, damit sie ihre Wanderung fortsetzen können. Die ehrenamtlichen Betreuer notieren neben dem Datum auch die Temperatur, die Uhrzeit und die Witterungsverhältnisse. Das Artenspektrum umfasst acht Lurcharten mit sehr unterschiedlich großen Populationen. An Spitzentagen können über 500 Tiere registriert werden, bei ungünstiger Witterung gar keine. Die jährliche Anzahl der wandernden Amphibien ist schwankend, hat sich langfristig aber bei durchschnittlich etwa 1400 Individuen eingependelt.

Am konstantesten ist die Erdkrötenpopulation mit einem Anteil von ca. 70%. Es folgen Braunfrösche (Foto o. r.) Teichmolche (je ca. 15 %), Grünfrösche und zum Schluss die Rotbauchunken (Foto u. r.) mit etwa 30 Exemplaren pro Saison. Beifänge sind junge Ringelnattern, Blindschleichen, Mäuse und Insekten.

